

Hannoverscher Stadtbatt.

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.
Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden

Zeugungs-Preise:

Das "Hannoversche Stadtbatt" erscheint wöchentlich (jedmal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 1,35 Goldmark. Vorbestellung nur für den Kalendermonat. Officien- und Auskunftsgebühr 10 Goldpennig. — Bei höherem Abonnement, Vertriebsabteilung, Werbeabteilung oder Anzeigen hat der Besteller seinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

56. Jahrgang.



Anzeigen-Preise:

Für die einseitige Zeittelle oder deren Raum 15 Goldpennig, für Auswärtige 25 Goldpennig, im Reklametext (am Schluß der reaktionellen Teile) die einseitige Zeittelle 75 Goldpennig. Schluß der Anzeigenannahme bis 8 Uhr vorm. am Erscheinungstage, für frühere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. Für Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gebühr abgenommen. Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung.

Fernsprecher 94.

Nr. 60.

Verantwortlich für Schriftleitung: Franz Dito, Namslau.

Sonnabend, den 10. März

Druck, Verlag und Expedition: Hannoverscher Druckerei-Gesellschaft m. b. H. 1928.

Mittelstandsfragen.

Aus dem Preussischen Landtage.

— Berlin, 7. März 1928.

Bei der dritten Beratung des

Rechtsmittelständigen Eingemischtengelechts

erklärte Abg. v. Waldhauen (Zentl.), daß seine Fraktion aus allgemeinen politischen Interessen heraus ihre Bedenken gegen das Gesetz einbringen wolle. Er begründete dann noch einen kleinen Änderungsantrag seiner Fraktion. Innenminister Graf v. Helldorf erklärte, daß das Gesetz jetzt schon überaus wichtiger Weise in der dritten Lesung dieses Eingemischtengelechts liegt, das nach vor wenigen Wochen zu letztem Rechte. Er beharrte, daß das Gesetz nicht in der von ihm vorgelegten Form verabschiedet werden ließe und daß insbesondere der Paragraph 1 wegfallen. Er könne sich aber umso leichter damit abfinden, als er mit dem Vorredner auf dem Entwurfsstande liege, daß bei einem weiteren Gesetz für die entgeltliche Regelung der Angelegenheiten gewisse Dinge eine Nachprüfung erfahren würden.

Darauf wurde die Vorlage auf sozialdemokratischen Antrag in Bloß angenommen und auch in der Schlussabstimmung mit großer Mehrheit einstimmig verabschiedet. Es folgte die zweite Lesung des

Gesetzes des Handelsministeriums

mit der Befreiung der Handels- und Gewerbeverwaltungen mit Ausnahme des gewerblichen Unterrichtswezens. Ein Regierungsvorredner teilte in Antwort auf einer großen Anfrage mit, daß die Staatsregierung zwar nicht verpflichtet, aber geneigt sei, einen Beitrag zum Gebäudebau der Angelegenheiten zu leisten, wenn sich auch das Reich an den Kosten beteilige.

In der allgemeinen Aussprache hob Abg. Thiele (Soz.) hervor, daß sich die Wirtschaftslage bedauerlicherweise noch immer durch ein großes Gewerbestillstande kennzeichne. Besonders sei die Herstellung des Reparationsgegenstands, daß die Arbeitslosigkeit in der Großindustrie um 40—50 v. H. gestiegen sei. Die Lohnsteigerungen seit dem September 1927 betragen aber nur 1 1/2 v. H., woraus sich ergebe, daß der Lohnsteigerungsindex fast verfallen auf Kosten der Arbeiterkraft durchgeführt worden ließe. Inwieweit ließe die Ausbeutung der Arbeiterkraft durch die inländischen Kapitalisten?

Abg. Joeger (Dnt.) erklärte, die Auffassung des Ministers, daß eine gute Wirtschaftslage vorhanden sei, könne er nicht teilen; hier veranschauliche der Minister die gute Lage einiger Großbetriebe mit der schwierigen Lage der Menge der mittleren Betriebe. Der große Zug der Zeit durch die finanzielle Krise liege darin, daß die Sozialisierung der Privatbetriebe die Konsumkraft für die mittelmäßigen Privatwirtschaft der ersten Gebirge. (Sehr wahr! recht.) — Widerspruch bei den Sozialdemokraten und dem Zentrum. Neuerdings schließen sich sogar ganze Gemeinden den Konsumgenossenschaften an, ohne daß die Regierung hiergegen etwas unternimmt. Sogar in einem Versuch, die höhere Schulen werde für Konsumgenossenschaften Propaganda gemacht. (Zuruf recht! Inwieweit?)

Handelsminister Dr. Dreier

fürte u. a. aus: Wenn auch die gewerblichen Kreise, die auf die Konjunktur des inneren Marktes angewiesen sind, von der besseren Wirtschaftslage profitiert hätten, ließe doch besonders bedauerlich, daß eine andere Hälfte des inneren Marktes, nämlich die Landwirtschaft, durch die Unruhen der Witterungsverhältnisse wesentlich geschädigt wurde. Da die landwirtschaftlichen Maßnahmen nur unmittelbar der Landwirtschaft zu gute kämen, ließe sich erwarten, daß auch die gewerblichen Kreise der betroffenen Gebiete den Wunsch nach besonderen Hilfsmaßnahmen laut werden ließen. Sollte man eine solche Aktion vermeiden, so müßte dafür gesorgt werden, daß die Landwirtschaft der Zuführung neuer Gelder in erster Linie die Vorbeurteilung der Wirtschaft. Bezüglich der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand müßten bei Berücksichtigung der Gemeindefinanzierungsverhältnisse Bestimmungen getroffen werden. Der Minister beabsichtige noch als besonders wichtig die Kapitalbeschaffung über Kreis- oder Bezirksverbänden entgegen. Eine der schwersten Gefahren für die Entschädigung der Wirtschaft liegt in der drohenden ersten Lohnstufen. Die Abg. Wittgeyer (Ztr.), Weidner (D. W.) und Reich (Zem.) brachten dann noch verschiedene Mittelstandsfragen vor.

Nachdem noch eine Reihe weiterer Redner Mittelstandsfragen erörtert hätten, vertagte sich das Haus.

Minister Koch über Verkehrsfragen.

Aus dem Reichstage.

— Berlin, 7. März 1928.

Der Reichstag führte heute zunächst die Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums zu Ende. (Lob! (Payer W.), Schräder (Medenburg (Ztr.), Wiersch (Ztr.), Wollach (Ztr.), Wiersch (Ztr.) und Wehling (D. W.))

Der kommunale Antrag auf Streichung des Ministerhaushalts wurde gegen die Antragsteller abgelehnt. Angenommen wurde die Entschädigung Frau Dr. A. d. d. r. (Ztr.) auf Förderung der Bauwirtschaft, ebenso die Entschädigung, die sich gegen die Erhöhung der Eisenverleichte, sowie verschiedene andere Entschädigungen. Der Antrag auf Unterfertigung der Reichsregie wurde mit 800 000 Mark wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen. Im übrigen wurde der Haushalt des Reichsverkehrsministeriums befristet.

Das Gesetz über die Erleichterung des Reiseverkehrs mit dem Ausland wurde ohne Debatte in allen drei Lesungen angenommen.

Angenommen wurden weiter Vorträge des Landwirtschaftlichen Ausschusses auf Erleichterung der Bauwirtschaft und Erleichterung der Bauwirtschaft, ebenso die Entschädigung, die sich gegen die Erhöhung der Eisenverleichte, sowie verschiedene andere Entschädigungen. Der Antrag auf Unterfertigung der Reichsregie wurde mit 800 000 Mark wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen. Im übrigen wurde der Haushalt des Reichsverkehrsministeriums befristet.

Es folgte nun die zweite Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums.

Reichsverkehrsminister Dr. Koch

befragte zunächst das Verhältnis der Reichsbahn zur Binnenwirtschaft und erklärte es für unmöglich, einem der Verkehrsmittel von vornherein den Vorrang zu geben, da jedes seine besonderen Eigenschaften habe. Am Gesamtergebnisse der Binnenwirtschaft gegenüber der Reichsbahn sei es mit ein fünfzig, nach dem Verhältnis etwa mit ein vierzig befristet. Die Reichsbahnleistungen seien 1927 planmäßig geleistet worden. Der Minister wies darauf hin, daß der außerordentliche Haushalt für 1928 seine neuen Bauten enthält. Auch bei den Verkehrsfragen für die im Gange befindlichen Bauten habe die Finanztafel zur Unterstützung aufzutreten, so daß Verzögerungen in der Fertigstellung in Kauf genommen werden müßten. Auch die Vollendung des Mittelstandes werde von höchstens 6 auf 10 Jahre verlängert werden müssen. Wenn es bei dem vom Haushaltsausschuß beschlossenen weiteren Aufschlag von 4 1/2 Millionen bleibe, werde die Bauzeit noch weiter verlängert. An anderen Bauten müßten sich nur vorordentlich notwendige Baumaßnahmen einstellen.

Der Minister schiederte dann die gegenwärtig im Bau befindlichen Wasserbauten und fügte hinzu, man sehe daraus, daß die Bauten wesentlich den landwirtschaftlichen Interessen dienen, deren Förderung er sich stets besonders angelegen sein ließe.

Der Eisenbahn nach D. W. hat sich nach den Mitteilungen des Redners im letzten Jahre wiederum bessert. Auf das Gebiet der Eisenbahn einsehend, betonte der Minister, daß die deutschen Eisenbahnen der Wiedereröffnung der Handelswege kräftig gefördert hätten. Die Netto umlage heute nahezu 3 1/2 Millionen Reichsmark. Die Nettoumlage gegenüber einem Umlage von 600 000 nach der Milderung der Eisenbahn Friedensschlag und 5,4 Millionen im Jahre 1914.

Der Kraftverkehr habe sich weiter entwickelt. Nachdem die Reichsbahn auf die Einrichtung eigener Kraftwagenbetriebe verzichtet hat, werde der Kraftlinienbetrieb ausgebaut werden können. Durch Regierungen mit der Reichspost sei ein ungeänderter Wettbewerb ausgetrieben.

Für die zivile Luftfahrt

habe das Reichsvolkommen vom 22. Mai 1926 bemerkenswerte Fortschritt gebracht, die sich 1927 auswirkten. Weitere Verbesserungen hätten die Verträge mit der Tschechoslowakei, mit Großbritannien, Italien und Spanien geschaffen. Die zunehmende Gefahr der Luftverkehr auf den Routen der Posten haben aus leider der Führung der Wirtschaftskrisenzone im Luftverkehr nicht näher gebracht. Eine gewisse Einschränkung des Reges wird kaum zu vermehren sein. Der innerdeutsche Luftverkehr, der finanziell hauptsächlich von Ländern und Gemeinden getragen wird, wird sich in ein System außerplanmäßigen Fliegens umwideln müssen. Ein Transocean-Verkehr wird in erster Linie mit Silberwägen ermöglicht werden. Schwieriger liegen die Verhältnisse, insbesondere die meteorologischen auf den Routen nach Nordamerika. Hier werden wir noch Verbesserungen machen müssen.

Die Finanzwirtschaft der Reichsbahn hand im Reichen der ältesten Konjunktur. Die Einnahme-

läufe von 4300 Millionen wurden hart überholt. Soweit sich übersehen läßt, wird für 1927 eine Gesamteinnahme von etwa 5000 Millionen erreicht, der an Ausgaben für Betrieb und Unterhaltung etwa 3420 und für die Erneuerung der Anlagen etwa 650 Millionen, im ganzen also etwa 4070 Millionen gegenüberstellen. Trotzdem darf die Finanzlage der Reichsbahn für das neue Jahr nur mit Vorbehalt beurteilt werden. 300 Millionen Zuschüssen haben bereits fest, davon 70 Millionen für die geteilte Reparationslast.

Zur Frage der Tarifreduktion

erklärte der Redner: Das Reichsbudget hat vor einigen Tagen seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß eine Erhöhung der Eisenbahntarife mit Rücksicht auf ihre tiefgreifende Minderwirkung auf die gesamte Wirtschaft, die auch die Eisenbahn selbst treffen würde, nur im äußersten Notfalle in Frage kommen könne. Da die vorliegenden Unterlagen das Vorhandensein einer derartigen Vorlage nicht erkennen lassen, hat das Kabinett einer Tarifreduktion nicht nachzutreten können.

Abg. Schumann (Soz.) forderte weiteren Ausbau des Eisenbahnwesens.

Die Weiterberatung wurde auf morgen, Donnerstag, vertagt.

Deutsches Reich.

— Berlin, den 8. März 1928.

Tagung des Reichsausschusses des Zentrum. Eine Tagung des Reichsausschusses des Zentrum im März nach Wien in Aussicht genommen. Gegenstand der Besprechung sind Vorbereitungen für die kommenden Wahlen. Der ursprünglich geplante Parteitag findet nicht statt.

Landvolksliste in Hannover. Auf einer in Hannover abgehaltenen Tagung von Vertretern der Landwirtschaft aus der ganzen Provinz Hannover wurde beschlossen, bei den kommenden Reichstags- und Landtagswahlen eine Landvolksliste in den drei hannoverschen Wahlkreisen aufzustellen. An die Spitze dieser Liste wurde der Reichstagsabgeordnete Weidenhöpfer (Nationalsoz. Freiheitspartei) gestellt. Ferner wurde beschlossen, für diese Liste ein Zusammenarbeiten mit dem bürgerlich-nationalen Block zu erreichen.

Englands-Rundschau.

Erste Freigabe-Rate im Juni.

Im Welken Hause wurde bestätigt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten damit rechnen, die als erste Rate für die Entschädigung deutscher Schiffe und Patente aus der Bundeskasse bereitgestellten 50 Millionen Dollar bereits vor Ende Juni, also noch in diesem Etatsjahre, zur Auszahlung zu bringen. Veranlaßt wurde die Erklärung durch das dritte Seite geäußerte Bedenken, daß die Belastung des Budgets mit dieser Ausgabe die für das nächste Etatsjahr geplante Steuerermäßigung stören könnte. Demgegenüber wurde von Seiten der Regierung erklärt, daß zur Zahlende Betrag werde aus dem Ueberschuß dieses Jahres gedeckt werden.

Mattow. Der schweizerische Schiffschaffmann Maurer, der in Ostafrika die Vertreibung der deutschen Kolonialbehörden vorgenommen hatte, verläßt nach Erfüllung seiner Aufgabe am kommenden Sonnabend Ostafrika.

Danzig. Die am 2. März paragrafierte Vereinbarung zwischen Danzig und Polen über die Eisenbahntarife ist von den Vertretern beider Regierungen unterzeichnet worden.

London. Aus einem solchen veröffentlichten Bericht über die Ausgaben der Flottenmarine im Jahre 1926 geht hervor, daß in dem am 31. März 1927 abgelaufenen Finanzjahr nahezu eine Million Pfund Sterling weniger ausgeben wurden.

Spezialgeschäft für Tabakfabrikate

Haesler
Namslau—Bornstadt.

Staatliche Lotterie-Einnahme **Haesler**
Neubeginn am 20. und 21. April 1928.
Lose zu 3-, 6-, 12-, 24-, R.M. vorrätig.

Der Dreierausschuß.

Der Rat hinter verschlossenen Türen.

Die am Mittwoch vormittag abendernante vertrauliche Sitzung des Bülferbundes begann um 1/11 Uhr. Die Frage des Kaiserrechts Danziger Staatsangehöriger im polnischen Eisenbahndienst vor Danziger Gerichten, zu der bekanntlich ein vom Kaisergericht einseitig abgegebenes Gutachten vorliegt, das die Entscheidung des Bülferbundeskommissars Van Domet als rechtlich unzulässig erklärt, wurde abends von der Angelegenheit abgesehen, so daß neben der Entgegennahme eines Beschlusses über die Angelegenheit die geplante Beratung der hiesigen Staatsräten von vier auf drei die Anwesenheitsliste gegen Ungarn den Hauptberatungsgegenstand bildete. Nach Beendigung der Aussprache über die Anwesenheitsliste der Meinen Entente gegen Ungarn wurde die vertrauliche Sitzung des Rates gegen 13 Uhr für öffentlich erklärt, und es wurde sofort in die Aussprache über den gleichen Gegenstand eingetreten.

Zu Mitgliedern des Dreierausschusses, der dem Rat über die Angelegenheit berichten soll, wurden auf Vorschlag des Staatspräsidenten Trenta der holländische Außenminister Deckerus von Blootland, der hiesigste Gesandte in Rom Villegas und der finnische Außenminister Procope zu Mitgliedern dieses Komitees ernannt.

Der Sonderberichterstatter des Matin in Genf will berichten können, daß Minister des Innern Briand den Vorschlag machen werde, die Befugnisse des Bülferbundessekretärs für die Zeit zwischen den einzelnen Sessionen zu erweitern.

Spanien und der Bülferbund.

Der Sonderberichterstatter des „Zeit Parisis“ in Genf will berichten haben, daß Briand im Namen des Bülferbundes die spanische Regierung, die nach den Satzungen des Bülferbundes im Monat September endgültig aus dem Bülferbund ausscheiden müßte, erlauben werde, ihre Mitgliedsanmeldung zurückzuziehen. Es wäre bedauerlich, so werde er erklären, wenn sie auch jetzt noch, nachdem die Verhandlungen über das Tanagerstatut zum Abschluß gekommen seien, auf ihrem Standpunkt beharren wollte.

Keltnahme der Türkei am Abrüstungsausschuß?

Der russische Feldverordnete Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Litvinow hat an den Generalsekretär des Bülferbundes ein Telegramm gerichtet, in dem er unter Hinweis auf die Bedeutung der türkischen Republik in der Weltöffentlichkeit und ihre geographische Lage erklärt, daß die Arbeiten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses durch Keltnahme der türkischen Regierung viel gewinnen würden. Er beantragte deshalb, die türkische Regierung bereits zur nächsten am 15. März beginnenden Tagung einzuladen, und bitte um Benachrichtigung, welche Folge seiner Anregung gegeben worden sei. Der Generalsekretär des Bülferbundes hat dieses Telegramm sofort den Nationalitäten zur Kenntnis gebracht.

Aman Allahs Abschied von Berlin.

Verabschiedung von Reichspräsidenten. Der König von Afghanistan stattete Mittwoch nachmittags 1 Uhr in Begleitung seines Gefolges dem Reichspräsidenten einen Abschiedsbesuch ab. Der Reichspräsident erwiderte dem Besuch um 2 Uhr im Palais Prinz Albrecht. In seiner Begleitung befanden sich Staatssekretär Dr. Meißner und der Chef des Protokolls Befandier Köster.

Aman Allahs Dank an das deutsche Volk.

Vorher hatte König Aman Allah im Palais Prinz Albrecht die Vertreter der in- und ausländischen Presse empfangen. „Für die freundlichen Wünsche“, so erklärte der König, „die während meines Aufenthalts in Deutschland mir seitens des deutschen Volkes und der deutschen Regierung entgegengebracht worden sind, möchte ich Ihnen gegenüber meinen besten Dank aussprechen und bitte Sie, diesen meinen Dank auch dem deutschen Volke gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Der liebe Gedenke der ich von Deutschland empfangen habe, wird mir eine ewige Erinnerung bleiben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch allen Pressevertretern für die in diesen Tagen erschienenen freundlichen Aufträge über Afghanistan meinen Dank aussprechen.“

Die Absicht von Bahnhofs-Friedrichstraße.

Am 3.30 Uhr erfolgte die Abreise vom Bahnhofs-Friedrichstraße. Im Statensempfangszimmer des Bahnhofs, das mit Blattschirmen ausgeschmückt und mit roten Teppichen ausgelegt war und an der Eingangstür die deutsche und die afghanische Fahne zeigte, hatten sich eingeladen als Vertreter des Reichspräsidenten Staatssekretär Dr. Meißner, ferner Major v. Gumbenburg, als Vertreter der Reichsregierung Staatssekretär Bänder von der Reichskanzlei, Ministerialdirektor Köhle vom Auswärtigen Amt, außerdem Generalzofen, Generalleutnant v. Weygen, der Chef des Protokolls, Befandier Köster, Staatssekretär Weismann als Vertreter der preussischen Regierung, der Polizeipräsident von Berlin und Oberst des Reichswahnenministeriums. Der Abschied wurde zum Abschied von Staatssekretär Dr. Meißner ein Rosenkranz überreicht. Das Königswort begab sich zunächst nach Essen, von wo aus die Weiterreise nach Paris erfolgen soll.

Kendell über die Verwaltungsreform.

Die Ordensfrage.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags machte Reichsinnenminister v. Wendt Mitteilungen über die Verwaltungsreform. Es werde ein Plan erwogen zur Uebernahme der hiesigen Finanzverwaltung auf das Reich. Dem Reichskabinett liege eine Denkschrift des Reichshofministeriums über die Aufhebung einiger Oberpostdirektionen vor. Ein Vorschlag über die Errichtung eines Reichsverwaltungsgerichts in Verbindung mit dem Ausbau des preussischen Oberverwaltungsgerichts sei bereits vom Kabinett gebilligt. Hinsichtlich des Ministerienversetzungsgesetzes erklärte der Reichsinnenminister, daß die Verabsichtung dieses Gesetzes nicht mehr möglich sein werde. Zur Aufhebung religiöser Filiale (Kirchen) erklärte der Minister, daß die Oberprüfungsstelle eine richterliche Behörde sei, also daß das Reichsinnenministerium nicht in der Lage sei, in das Verfahren eingreifen. Das Ministerium sei jedoch mit allen zuständigen Stellen einig, daß gerade bei religiösen Filialen das größte Tatgefühl am Platze sei.

In der Aussprache fragte Abg. Solmann (Soz.), ob es richtig sei, daß der Minister die Wiedereinführung von Orden beabsichtige. Abg. v. Kardorff (D. Sp.) erklärte sich gegen die Wiedereinführung von Orden, weil ihm keine ein reiner Vaterland seien. Abg. Koch (Dem.) hält die Frage der Zulassung von Titeln und Orden für auswärtige Diplomaten für unwichtig. Abg. Berndt (Nat.) erklärte, die Deutschnationalen hätten an der Debatte über Orden kein Interesse. Die Weiterberatung wurde auf Donnerstag vertagt.

Die Genfer Normalverträge.

Der Sicherheitsauschuß kann nach Hause gehen.

Der Genfer Sicherheitsauschuß hat am Dienstag seine Arbeiten im wesentlichen beendet, wenn er auch am Mittwoch noch einmal zu einer formalen Schlussitzung zusammentrat. Das Redaktionskomitee hatte bekanntlich drei Vertragstypen ausgearbeitet, von denen der Sicherheitsauschuß am Montag erst einen erledigt hatte. Am Dienstag hat er dann auch die beiden anderen Vertragstypen, nämlich ein allgemeines Abkommen zur friedlichen Regelung aller internationalen Streitfälle und einen allgemeinen Vergleichsvertrag, in den von Redaktionskomitee ausgearbeiteten Fassungen ohne nennenswerte Ausprüche verändert angenommen. Der Vorliegende Bericht stellte wiederum fest, daß die in diesen Vertragstypen enthaltenen Bestimmungen über Schieds- und Vergleichsregelung mit den einschlägigen Bestimmungen des bereits angenommenen allgemeinen Vergleichsvertrages über gerichtliche bzw. schiedsgerichtliche oder Vergleichsregelung identisch sind.

Außerdem wurde fast ohne Aussprache ein allgemeiner Sicherheitsvertrag auf der Basis von Schiedsgericht, Vergleich und gegenseitige Unterfütterung im Falle eines Angriffs durch einen Mitunterzeichneten angenommen. Auch hier teilte der Vorliegende mit, daß abgesehen von der gegenseitigen Unterfütterung, die Bestimmungen dieses Muttervertrages den entsprechenden Bestimmungen der bereits genehmigten Verträge analog und auf den Grundrissen der Locarnoverträge aufgebaut sind. Auf kanadischen Antrag, dem sich die Vertreter Englands und Deutschlands angeschlossen, wurde jedoch die ursprüngliche Fassung dieses Vertrages als Sicherheitsvertrag in „Wahnsinnsvertrag“ und Vertrag über gegenseitige Unterfütterung“ abgeändert.

Jon Sauds Truppen auf dem Vormarsch?

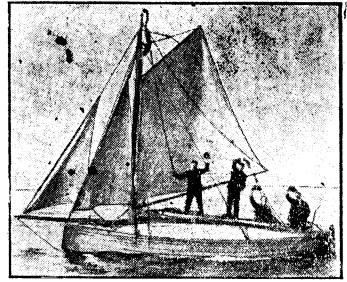
London, 8. März. Nach Meldungen aus Basra sollen die Führer der drei wichtigsten arabischen Stämme nach einer Konferenz mit Jon Saud mit ihren Truppen den Vormarsch in der Richtung auf Rowel und Transjordanien angetreten haben. Wenn Jon Saud wirklich seine gesamte Macht von mindestens 300 000 Mann gegen Transjordanien und das Irakgebiet einsetzen sollte, so würde die Entsendung bedeutender britischer Streitkräfte notwendig werden.

Die Regierung von Palästina trifft nach Berichten aus Jaffa beschleunigt Verteilungsmaßnahmen gegen eine feindliche Bewegung des Wohnortbesitzer Jon Saud gegen Transjordanien. An der transjordanischen Grenze wurde der Kriegszustand verkündet; alle auf Urlaub befindlichen Offiziere und Mannschaften sind gefordert zurückzukehren. Die in Ramle in Palästina stationierte 2. britische Panzerwagengruppe ging gestern abend nach Amman ab, auch aus Ägypten sind Truppen und Flugzeuge, von denen jedes 20 Mann fassen kann, nach Amman abgeflacht worden.

Zur beabsichtigten Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages.

Die Ankündigung des Reichsministeriums Dr. Curtius, daß die deutsche Regierung beabsichtige, den deutsch-englischen Handelsvertrag zum nächstmöglichen Termin zu kündigen, hat in London großes Interesse hervorgerufen. Die Londoner Blätter enthielten sich jedoch einstweilen noch der Kommentare. Als Grund für diese Absicht der deutschen Regierung werden die verschiedenen Schutzmaßnahmen für die wichtige Teile der britischen Industrie angesehen, die die Basis des im Jahre 1924 abgeschlossenen Vertrages stark verhöben haben.

Werbi für das Namslauer Stadtblatt!



Das unverfärbare Rettungsboot.

Der Holländer Jan Schuttebaer, der ein unverfärbares Rettungsboot konstruiert hat, ist in diesem Boot mit vier Mann Befahrung Sonntag, den 26. Februar von Rotterdam nach New York abgegangen, um die Seefähigkeit seiner Erfindung zu beweisen. Das Bild zeigt das unverfärbare Rettungsboot „Schuttebaer“ nach Amerika unterwegs auf hoher See.

Lokales.

Namslan, den 9. März 1928.

?? Vom Krüppelheim. Das Fest des Stilters des Barnherzigen Bräuderordens, des heiligen Johannes von Gott, wurde auch in diesem Jahre am Donnerstag, den 8. d. Mis. in der aufs schönste geschmückten Ankaltskapelle in feierlicher Weise gefeiert. Voran ging der Feiertag eine neuntägige Andacht. Am Festtage vormittags 9 Uhr hielt Herr Pfarrer Schindler-Vorndorf eine eindringliche Predigt, an welche sich das Hochamt schloß, das Herr Pfarrer Stofke mit Affekt gelehrte. Unter demselben brachte der vorfärbte Bräuderlangchor eine dreistimmige lateinische Messe von Gruber mit Harmoniumbegleitung zu Gehör und vor dem sakramentalen Essen sang der Chor ein vierstimmiges Tantum ergo von Paul Wittmann. Nach Beendigung der heiligen Handlung stimmte die gesamte Kollegienkirche noch ein Lied zu Ehren des heiligen Johannes von Gott an.

?? Viehmarkt. Der erste diesjährige Viehmarkt in dieser Stadt, der am Donnerstag, den 8. März, stattfand, wies einen guten Auftrieb auf. Laut amtlichem Nachweis waren vorhanden: 180 Ferkel, 200 Stück Rindvieh und 650 Stück Schweine. Das Ferkelmaterial bestand meistens aus Arbeitsferkeln. Für solche besserer Sorten stellten sich die Preise auf 250–500 Kr., für mittlere Ware auf 100 bis 200 Kr., und Schlachtferkel brachten 30–60 Kr. — Unter dem Rindvieh befanden sich 10 Ochsen, etwa 100 Kühe, und der Rest war Jungvieh. Für Ochsen wurden Preise bis 600 Kr. gefordert, für Kühe 200–400 Kr., und beim Jungvieh bewegten sich die Preise zwischen 60–200 Kr. — Von den Schweinen waren ca. 200 Stück Käufer u. 450 Stück Ferkel. Käufer brachen das Stück 40–50 Kr., und die Ferkel je nach Alter und Rasse das Paar 32–45 Kr. — Der Beschäftigung war bei allen Viehgattungen flau, da die Preise hoch waren. Infolge des regnerischen Wetters wurde der Markt früher als sonst abgebrochen. — Der nächste Viehmarkt findet Donnerstag, den 26. April, statt.

— Breslauer Frühjahrsmesse. Nachdem die Deutsche Reichsbahnverwaltung aus beruflichen Gründen der Breslauer Frühjahrsmesse auf den deutschen Bahnen als Veranstaltung eine Ermäßigung von 25 Prozent bewilligt hat, haben auch die Ungarischen Staatsbahnen Anweisung erteilt, auf ihren Linien sowohl wie auf den Linien der Privatbahnen Preisermäßigung in der Weise zuzubilligen, daß Mehrfacher mit Personenwagenfabriken 4. Klasse, die 3. Klasse der Schnellzüge benötigen können. Ebenso können sie aus der 3. Klasse in die nächst höhere ohne Kohlenzuschlag umsteigen. Den ungarischen Besuchern wird außerdem das Durchreiserecht durch Ungarn schiedsfrei erteilt, sofern sie die auf den Namen lautende Messellegitimation der Breslauer Messegesellschaft beim Konsulat vorlegen.

— Hebung des deutschen Flachsbauens. Um den Flachsbau in den deutsch-holländischen Grenzgebieten wieder zu heben, hat die Viererler A.-G. für Spinnerei und Weberei in Bieren beschlossen, ein großes Quantum Leinwand gegen Anbauverträge den Landwirten anzubieten. Durch kostenlose Stellung von insgesamt 1000 Zentner Leinwand, Zahlung guter Flachspresse und Rücklieferung guter Leinwaren, wie Garn, will sie den Anbauern eine gute Rente bieten.

— Die Vergleichnisse der Postfischkästen bei den Postfischkäufern im Deutschen Reich werden in nächster Zeit nach dem Ende von 1. Januar 1928 neu erscheinen. Bestellungen ehen alle Postanstalten entgegen, die auch über die Preise Auskunft erteilen. Postfischkäufern erhalten die Vergleichnisse auf Wunsch von ihrem Postfischkäufer unter Abbuchung des Preises von ihrem Konto; sie können sich auch den regelmäßigen Bezug durch einmalige Bestellung bei ihrem Postfischkäufer sichern.

— 6. Schießliche Jagdausstellung. Wie in dem Vorjahre hat auch in diesem Jahre der König von Sachsen das Präfektariat der 6. Schießlichen Jagdausstellung übernommen, welche in der Zeit vom 10. bis 13. Mai in der großen Schießhalle des Ausstellungsgeländes in Breslau-Ostheim in Verbindung mit dem Maschinenmarkt stattfindet. Ausstellungs- und prämienberechtigigt sind: a) Deutsche, die in Schlesien nach dem 1. Mai 1927 erbeutet wurden. b) Schießliche

Neueste Nachrichten.

(Besonderen des „Namslauer Stadtblattes“).

Tragischer Tod einer Wingerin.

Bei der Herstellung einer aus Schwefelkohlenstoff bestehenden Flüssigkeit zur Schädlingsbekämpfung, die ein Winger mit seiner Ehefrau in Neustadt an der Harz vornehmen, entzündeten sich wahrscheinlich durch das Pfeifenrauchen des Mannes Gase, die den Behälter zur Explosion brachten. Die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie wenige Minuten darauf starb.

Rentenbankkreditanstalt und Preußenkasse.

Von dem Notprogramm der Reichsregierung ist die Novelle zum Gesetz über die Rentenbankkreditanstalt noch sehr umstritten. Es handelt sich bei dieser Novelle bekanntlich darum, daß der Geschäftskreis der Rentenbankkreditanstalt durch die Zulassung kurzfristiger Personalkredite erweitert werden soll. Die preussische Regierung, die in der Novelle eine Aktion gegen die Preußenkasse erblickt, wird gegen die Novelle stimmen. Aber auch noch einige andere Staaten, darunter auch Bayern, werden, wie die Volksige Zeitung wissen will, der Novelle die Zustimmung verweigern.

Das Blatt hält dabei die Ablehnung der Novelle im Reichsrat für wahrscheinlich, was, wie das Blatt weiter ausführt, nicht ohne Einfluß auf das Schicksal dieser Vorlage und damit des ganzen Notprogramms wäre, da dieses ja als einheitliches Ganzes behandelt werden soll. Der Deutschen Allgemeinen Zeitung zufolge sind Einigungsbestrebungen in dieser Frage im Gange.

Grundvermögenssteuer und Hauszinssteuer.

Diejenigen Hausbesitzer, welche die Mieten im voraus erhalten, haben die Grundvermögens- und Hauszinssteuer bis zum 15. des laufenden Monats, diejenigen Hausbesitzer, die die Mieten nachträglich erhalten, bis zum 3. des folgenden Monats bei Vermehrung sofortiger zwangsweiser Einziehung an unsere Stadtkassenkasse zu zahlen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß
a. bei verspäteter Zahlung die gesetzlichen Verzugszinsen, das sind 10 vom Hundert von der Fälligkeit an, zu entrichten sind, und
b. im Falle der Mahnung und Zwangsvollstreckung weitere Kosten entstehen.

Namslau, den 6. März 1928.
Der Magistrat.
Dr. Lober.

Städtische Höhere Schule in Namslau.

Die Aufnahmeprüfung in die 5. Klasse findet am Montag, den 26. März, vormittags 9 Uhr statt. Anmeldungen zu derselben und für die anderen Klassen werden von dem Leiter der Anstalt täglich in der Zeit von 11—1 Uhr entgegengenommen. Für die Kinder der Namslauer Volksschulen erfolgt Sammelanmeldung durch die Schulleiter.

Die Schule bereitet in einem realen und einem humanistischen Kursus bis einschließlich der Untersekunda vor und gibt den Schülern und Schülerinnen, die die Abschlußklasse mit Erfolg besucht haben, das Zeugnis der mittleren Reife.

Namslau, den 10. Februar 1928.
Der Magistrat.
Dr. Lober.



Lukatate

ist eine in Indien heimische Beerenfrucht und wird zur Verjüngung des Körpers empfohlen.

Brotella

mild und stark.

Oscar Tietze, Germania-Drogerie.

Deutscher Bauergewerksbund.

Jahrestage Namslau.

Am Sonntag, den 11. März 1928, vorm. 9^{1/2} Uhr findet in Namslau im Lokal des Herrn Wieland, Kafertentstraße, eine

Bauarbeiterversammlung

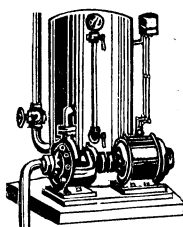
statt. Kollege Meyer-Dels wird über die bevorstehenden Lohnverhandlungen sprechen und die Frage, wie bringen wir den Kreis Namslau zum Mittelschleischen Tarifgebiet, besonders behandeln.

Jeder Mauer- und Bauarbeiter des Kreises Namslau muß zu dieser wichtigen Versammlung erscheinen.

Der Vorstand.

Einladungen, Hochzeitslieder, Dankkarten

u. s. w. liefert schnell, sauber und preiswert
Namslauer Drucker- u. Gesellsch. m. b. H.



Landsiedlungen! Landwirtschaften!

Vor jedem Hausbau und bei Wassermangel

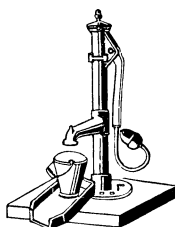
BOHRBRUNNEN

garantiert unerschöpflich, speziell für Kalklöschzwecke
CEMENTROHRBRUNNEN

D. R. P. mit Senkkranz und Kieskammern
WASSERLEITUNGEN

jeder Art für Hand- und elektr. Betrieb.

WASSTECHNIK A. BAUDIS-NAMSLAU
Wilhelmstr. 10. Gegenüber Bielschowsky's Kohlenlager.



Wir bringen am

Sonntag, den 11. März

eine besonders schöne

Modellhut-Ausstellung

sowie Hüte jeder Art und Preislage.

Beachten Sie bitte unsere Ladendekoration.

Geschw. Epphardt.



Medico
Wacholdersaft
Thüringer
Wacholdersaft

in bester, reiner Qualität, auch lose.

Oscar Tietze, Germania-Drogerie.

Fette

Osterlämmer

verkauft

auch einzeln, evtl. frei Haus

Dominium Giesdorf.



Zur
Einsegnung

empfiehlt

Schnürstiefel
Halbschuh
Spangenschuh

in Lack und Leder, in allen Preislagen.

A. Kornau, Klosterstr. 1.

Münsterländer Vorsteihunde

aus Anni vom Wiechenhof und Anko vom Malapanerstrand, Eltern jagdblich viel geführt, 3 Welpen preiswert abzugeben.
Kurt Guttmann
Namslau.

Damenzimmer

echt Mahagoni sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle des Stadtblattes.

Nur der Echte

Apotheker Meisner's
Baldrianwein
bringt Ihnen sichere Hilfe bei Nervosität, Magenbeschwerden, Schlaflosigkeit.
Germania-Drogerie
Tietze.

Laufbursche oder Arbeiter

kann sich sofort melden.

Adolf Schönknecht
G. m. b. H.

Sichere Existenz

evtl. lohnender Nebenverdienst durch den Vertrieb unserer Holzrollen, Jalousien, Rolläden etc. Kein Geld nötig. Muster gratis. Franz Stauder, Friedland, Bez. Breslau.

Hausfabrikation

richten wir ein. Dauernde und sichere Existenz oder Nebenverdienst. Auskünfte kostenlos.
Chemische Fabrik Wilsdorf
Fab. H. A. Kornau
Beig-Wiltsdorf.

Namslauer Lichtspiele

Grimm's Hotel

Freitag, den 9. März, 8 Uhr

Sonntag, den 10. März, 8 Uhr

Sonntag, den 11. März, um 5 und 8 Uhr

Ufa-Wochenschau.

Der Ufa-Film

Metropolis

Der größte Film, der je gedreht wurde, dabei eines der unvergänglichen Kunstwerke aller Zeiten
in 12 Akten.

NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Die beste Erholung ist eine Seereise!

- 5 Mittelmeerfahrten von Mitte Febr. bis Mitte Juni
- 3 Ostseefahrten von Mitte März bis Anfang Mai
- 1 Griechenlandfahrt vom 10. April bis 24. April
- 1 Polarfahrt vom 10. Juli bis 5. August
- 3 Nordkapfahrten von Mitte Juli bis Ende August
- 2 Skandinavien-Ostseefahrten von Ende Juni bis Mitte August

Kostenlose Auskünfte und Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Namslau: E. Röhrlich, Krakauerstr. 22. Breslau: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur Breslau, Lloydreisebüro, G. m. b. H., Neue Schweidnitzerstr. 6.

Laden

gute Lage

somit zu vermieten.

Zufchriften unter C. 243 an die Geschäftsst. d. Stadtbl.

Suche sofort und 1. April 1928:

Röckchen, Stuben- u. Alleinmädchen, Landmädchen und Mägde, sowie verheir. Ackerkultischer u. Lohngründerfamilien und ledige Ackerkultischer.

Thomas Stanek
gewerbem. Stellenermittler
Namslau
Peter-Paulstr. 6. Teleph. 280.

Hausmädchen

für bald oder 1. April gesucht.
Fran Kaufmann

Haesler.



Trecker Motorenöl Auto-Oel

für Personen- und Lastautos

Veloxol, Wagenfett.

Oscar Tietze

Germania-Drogerie.

Tippische - Läufer ohne Anzahlung in 10 Monatsraten lief. Tippischehaus Agay & Glinck Frankfurt a. M.
Schreiben Sie sofort!

Superieren bringt Gewinn!